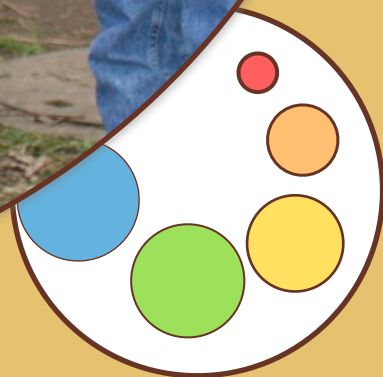


ComPost

inWort&Bild



2023 -2024

ComPost



Bild links: Hier stehen die Vornamen: Links: Hinten Lili, Alma, Merle, Toni, Lucie. Vorne Sophia, Marlene.

Bild rechts: Hinten: Toni, Lucie, Merle, Lili, Alma. Vorne Sophia, Marlene

Die Doku-Gruppe

Wir haben am erstem Tag für jeden einen Button erstellt - so waren wir für alle als Redaktion erkennbar. Danach haben wir Fotos mit den iPads von den Projektwochen-Gruppen gemacht und eins, zwei Sätze dazugeschrieben. Die Sätze mit den Bildern haben wir dann Michael geschickt, der sie dann auf unsere Internetseite hochgeladen hat.

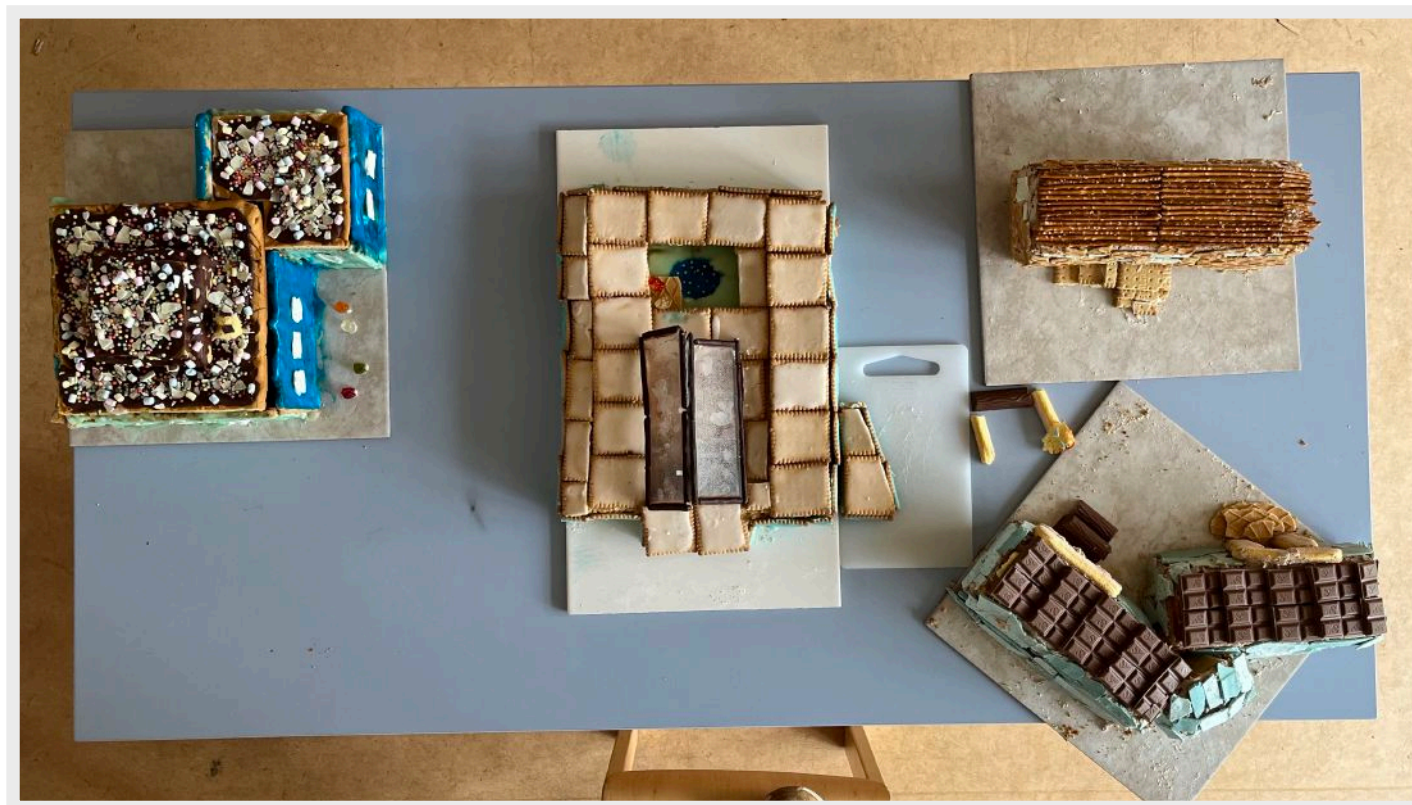
Am zweiten Tag haben dasselbe gemacht nur das wir auch zu den Bildern auch Videos und Zeitraffervideos gemacht.

Am dritten Tag haben wir dann Gruppenfotos gemacht, fürs Frühlingsfest Projektschilder erstellt und angefangen diese ComPost zu erstellen.

Am vierten und letzten Tag haben wir dann diese ComPost (fast) zu Ende gebracht.



TORTEN



FCS in süß

Im Angebot „Torten“ wurde die Schule gebacken. Erst besprach die Gruppe, was für ein Kuchen gebacken wird und wer welches Gebäude macht.

Zuerst ging es in den Supermarkt. Dort wurde die Einkaufsliste abgearbeitet. Mit vollen Taschen ging es zurück.

Am folgenden Tag wurde Teig gemacht und in den Geh-



und Wartezeiten spielte man auch „Werwolf“.

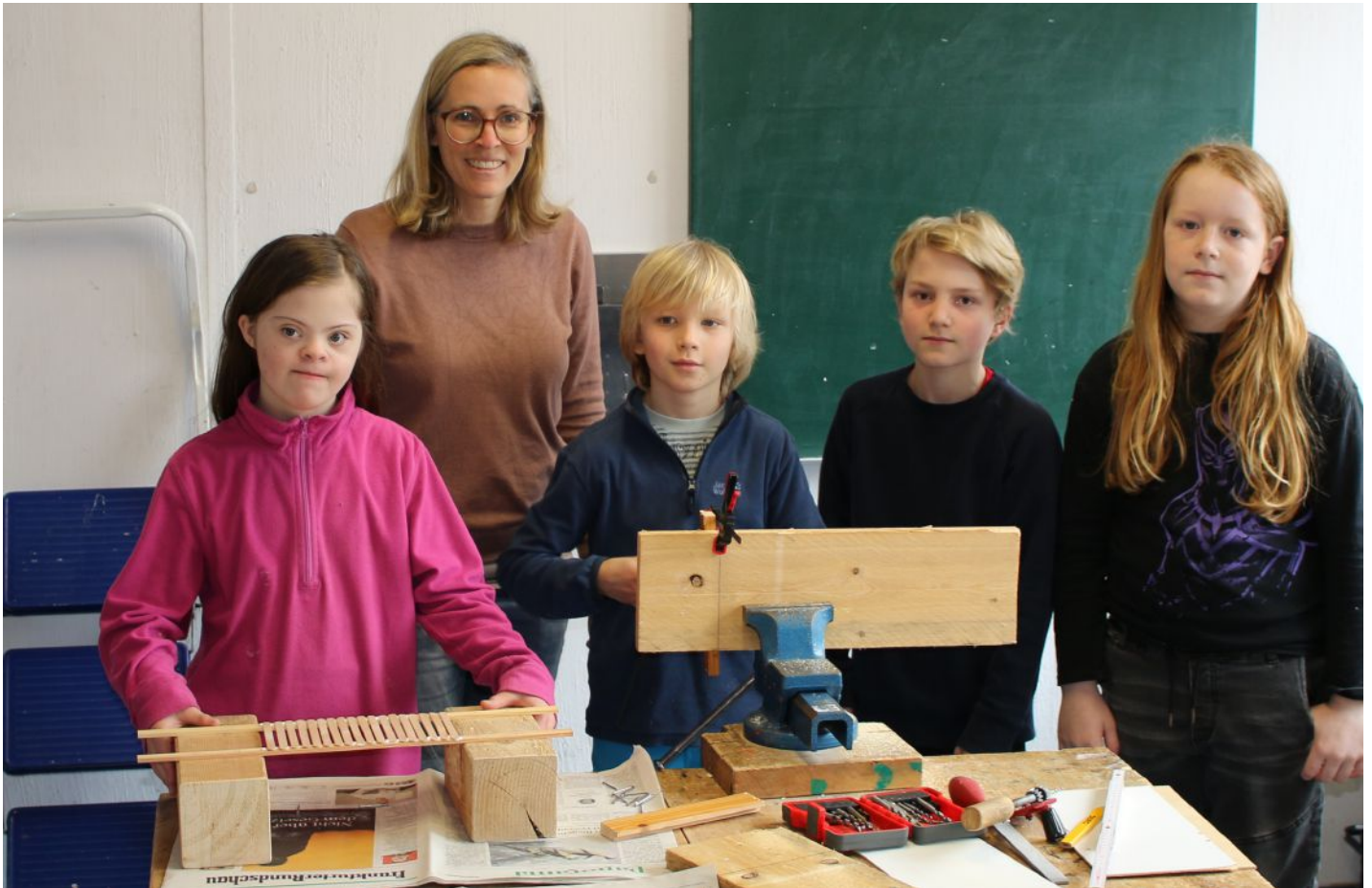
Dann wurden die Kuchen zusammengestellt und verziert.

Paula und Ella haben die Halle gebaut - für das Glasdach haben sie Isomalt verwendet - so wurde es durchsichtig.



Artikel und Bilder von Merle, Alma und Lucie

Von links nach rechts: Ella, Paula, Lilo, Lysann, Meike, Luise, Mona, Emma. Es fehlt: Mila



Die Namen alphabetisch: Benno, Carlo, Hermine, Noah. Lehrperson: Melanie.

(Nicht nur) „ein Lied kann eine Brücke sein“

Über Brücken kann man sich Gedanken machen - und da kam mir altem, weißen Mann gleich Joy Fleming und ihr titelgebender Song (17. beim Eurovision Song Contest 1977) in den Sinn.



Ich weiß nicht, ob die Kinder dieses vielleicht schönste Brückenlied beim Bauen intoniert haben? Aber ich hoffe, die selbst gebauten FCS-Brücken waren so haltbar wie Joys Brücken-Metaphern. Sowieso: Was könnte eine Projektwoche zum Thema „Bauen und Gestalten“ besser und vor allem spannender repräsentieren, als ein Angebot zum Brückenbau? Kaum ein Bauwerk ist ästhetischer,

filigraner und imposanter, aber auch verletzlicher als eine Brücke. Und so entstanden viele kleine Brückenbau-Experimente, die vor allem eines sein sollten: stabil. Und noch eine Brückenassoziation - für gelingende, soziale Interaktionen hilft oft die „Friedensbrücke“ ([Link](#)) - wir berichteten anlässlich des Teamwochenendes 2023 im Blog.

SEIFENKISTE



Hier die Vornamen alphabetisch: Davi, Elisabeth, Emil, Enno, Jakob, Leopold, Liam, Marlin, Milo Phil.
Beim Reifenwechsel: Johannes.

FC S r a s a n t

Neue Boliden und das ganz ohne Sprit - dafür mit Esprit. So könnte man das Angebot kurz zusammenfassen.

Die Seifenkistengruppe bestand eigentlich aus drei Projekten und war eine der bunt gemischtesten und größten Projektwochen-Gruppen.

Startnummer 1: Das U-Projekt - da sind Phil und Davi drin. Die beiden Jungs haben einen Kettcar-Anhänger gebaut. Startnummer 2: Dann gab es noch das O Projekt. Da waren Liam und Emil drinnen. Die beiden haben eine große Seifenkiste gebaut.

Startnummer 3: Dass letzte Projekt war das A-Projekt. Die Gruppe bestand aus Elisabeth, Jakob und Enno. Sie haben auch eine große Seifenkiste gebaut.

Ob die drei Fahrzeuge gegeneinander angetreten sind, wissen wir nicht - aber Spaß gemacht hat es - eines der Fahrzeuge vertrat das Angebot exemplarisch auf der Bühne des Frühlingstestes und wurde feste bestaunt.

Text von Merle, kleine Ergänzungen von Michael.



Insektenhotel



Insektenhotel
Finn (Audio)



Von links nach rechts: Finn, Leo, Finja, Janne, Leni (verdeckt), Tjore, Felix, Elia, Jannis, Leo, Regina, Luc. Es fehlen: Beate, Jilliane und Miro.

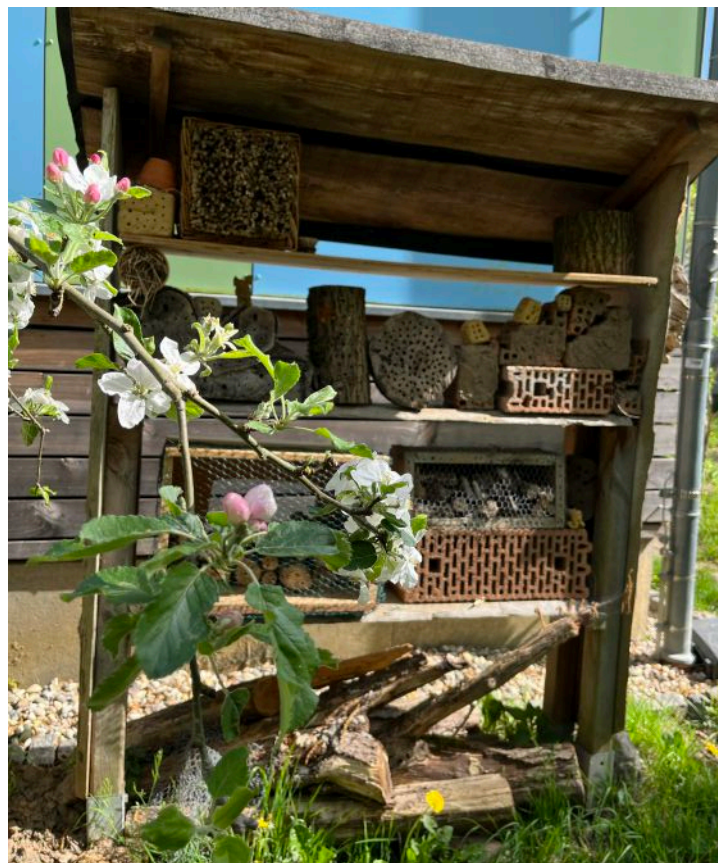
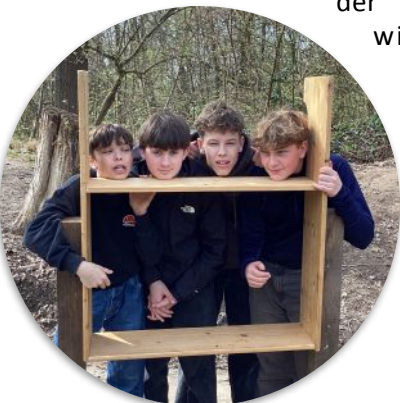
Point of insects

Die Gruppe Insektenhotel hat unser „altes“ Insekten-Hotel aus verschiedenen Bauelementen komplett nachgebaut, insbesondere das Gestell wurde neu installiert. Die Bauelemente waren: Schilf, Ton, Holz und kleine Baumstämme. Auf den Bildern seht ihr den Zustand - Vorher und im Bau. Dazu haben sie eine Erklärtafel (s. neben) gestaltet. Warum machen wir das?

Das Insektenhotel trägt zur Arterhaltung der Insekten bei. Die Insekten wiederum bestäuben viele Pflanzen und ohne Pflanzen gäbe es keine Ernte und und etwa keinen Weizen.

Bericht von Alma

Die „Points of Insects“ gibt es nicht nur bei uns als Überschrift - auch in einer tollen Ausstellung von BioDivKultur.



PIZZAOFEN



Die Kinder auf beiden Bilder und im Angebot: Frida, Flynn, James, Jola, Clemens, Mila, Hero, Fritz, Runa, Amara, Thees, Maarten, Rafael.

Molto bene

Wir bekommen einen Pizzaofen vor der A!
Als allererstes wurde das Fundament mit Beton gegossen.

Nach dem Fundament wurden die Wände hingestellt. Die Wände sind aus Stein gebaut. Als der Brennofen-Innenraum mit Füllmaterial modelliert war, wurde der Ofen darauf gesetzt: das heißt mit Draht fest gemacht und der Draht wiederum wurde dann mit Lehm aus dem Wildgelände fixiert.

Auf dem Bild an der Seite sieht man die Kinder beim Lehm holen - in unserem Wildgelände. Die Gruppe, die man oben sieht, und an der Seite hier gehören zusammen.

Redakteur: Toni





Alle alphabetisch: Aniela, Emilia, Frieda, Lotta, Maria, Mathilde, Sefora, Zoe. Projektleiterin: Michaela.



Häkelpalast ...

... hieß der Raum dieser Projektgruppe im „Fachjargon“ eines früheren Mitarbeiters und bald auch im Schulgemeinde-Mund.

Gut Ding will Weile haben und so brauchte es eine Zeit, bis der leicht despektierliche Name passend umgemünzt wurde: Textiles Arbeiten findet nun in der Textil-Werkstatt statt.

Doch Schreck am Sonntag - das wunderbare Projekt-Wochen-Textil-Angebot stand auf der Kippe, weil sich Sarah einen Infekt eingefangen hatte. Sie hatte jedoch gleich eine Idee für ihren „Ersatz“. Michaela, THA in der M, sprang spontan ein - ganz herzlichen Dank dafür. Und so konnte gefärbt, gebatikt und geschneidert werden und es wurde eine richtig bunte Woche.



BARFUßPFAD



Wer A sagt, muss mit B weitermachen - die Gruppe alphabetisch: Jola, Jesper, Lauren, Lena, Momo, Ole, William, und Ideengeberin Tamara.

Fix und fertig!

Eine der kleinsten Gruppen war gleichzeitig die schnellste - der Barfußpfad war schon am Dienstag fertig. Genug Zeit für Tamaras Gruppe, das Wildgelände intensiv zu durchforsten und Shooting-Termine mit den ComPost-Fotograf*innen wahrzunehmen - siehe gleich hier. Auch wir selbst haben den Barfußpfad erprobt und für gut befunden - und filmisch festgehalten. Aber wie die Steinzeit-Arbeiten

wird der
Barfußpfad
durch
intensive
Nutzung von

spazierenden
Hunden und streunenden Katzen immer wieder
der Auffrischung bedürfen - ein schönes
Dauerprojekt.



GRÜNES KLASSENZIMMER



Von links nach rechts: Emmi, Emma, Nurian, Jesko, Birgit, Norwin, Rainer, kleines Bild unten rechts => Piet und Ulla

Weid-verzweigt



Das Grüne Klassenzimmer besteht aus Weidenzweigen. Am ersten Tag haben die Kinder das Unkraut und die Brenn-Nesseln weggemacht, auch kleine Tiere wie Regenwürmer und Eidechsen wurden gerettet. Rainer hat die Weiden in der Nähe des Kühkopfs abgeholt - in Absprache mit dem dortigen Förster. Dann wurden die Weiden eingepflanzt. Es gibt einen Ein- und einen Ausgang. Mit der Jute und anderen Baumaterialien

wurden die Weiden festgezurt. In der nächsten Projektwoche wollen Birgit und Rainer eine Sitzgelegenheit im Grünen Klassenzimmer bauen. Am dritten Tag ist die Gruppe zu einer Wiese gegangen, wo es schon ein fertiges Weidenhäuschen gibt, um sich anzuschauen, wie ihr Endprodukt aussehen wird. Am Donnerstag kochen die Kinder Suppe.

Artikel von Lucie



STADT



Im Projekt dabei (alphabetisch): Benjamin, David, Emil, Johanna, Leo, Lotta, Mateo, Mattis, Maximilian, Nicolas, Peter, Sophie, Tobias und Sabina.

Am Reißbrett und im Modell

Als erstes haben ein paar Schüler sich überlegt wie die Stadt aussehen soll, Dann wurde ein plan gezeichnet und dann aus Resten kleine Gebäude gebaut.

Dann wurden sie angemalt und auf den Plan gestellt. Heraus kamen: ein Hochhaus, ein Mehrfamilienhaus, ein Krankenhaus, ein Hotel, ein Café, ein Shopping Center, ein Stadion und last but not least der Geldspeicher von Dagobert Duck.

Text von Merle

(Kleine Ergänzung / Michael:)

Ein externes Highlight war am Mittwoch der Besuch der Gruppe beim Stadtplanungsamt. Hier erfuhr man, wie das mit dem Bauen in Darmstadt klappt. Aktuell wird - etwa in der ehemaligen Cambrai Fritsch Kaserne - an allen Ecken und Ende hiezustadts Wohnraum geschaffen. Die Stadtbauleitung hatte Kevin: Danke fürs Einspringen!



RECYCLING-INSTRUMENTE



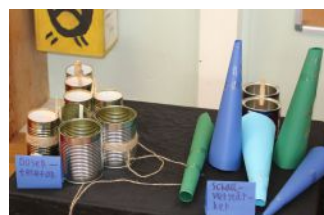
In Dur und Moll von A bis Z, die Namen der Gruppe: Anna, Frieda, Jocke, Lotte, Luzia, Noemi. Und Martina. Es fehlen: Frida & Madita.

Aus alt macht harmonisch

„Musik, nur wenn sie laut ist“, intonierte dereinst Herbert Grönemeyer. „Musik, nur wenn sie upgecycelt ist“ könnte das Motto einer Gruppe kleiner FCS-Musiker*innen lauten. Sie hatten sich, angeregt von Martina, auf den Weg gemacht, alltäglich-alten Dingen Töne zu entlocken. Von der Dosen-Gitarre bis zum Regenstab reichte die Orchester-Palette

Unser geplanter Audiobeitrag platzte aufgrund von wuseligen Nebengeräuschen, aber die Bilder tönen für sich.

Durch vielfältige Experimente fanden die Musiker*innen interessante Fakten zum Thema Schall und dessen Übertragung heraus.



VOLLEYBALL ... PLATZ



Im Bild ist nicht das ganze Volleyball-Team - aber hier gleich alphabetisch abgebildet: Ella, Emma, Hanna, Julius, Larena, Lotti, Luk, Kenzo, Madita, Marlene, Marta, Mohamed, Matilda, Tim, Zoe und Teamleiter Charlie.

Aufschlag zum Platz-Gewinn

Volleyball ist das neue Fußball (zumindest) in der O. Doch auch andere Stufen wollten mittun. Keine einfache Aufgabe auf wildschweindurchwühltem und verdichteten Untergrund die Grundlage für das federleichte Spiel zu schaffen. Tatsächlich schon vorhanden - von einer früheren Schüler*innen-Initiative waren zwei Netz-Stangen. Diese grub die Gruppe (initiiert durch unser Schulsprecher*innen-Team Marta, Julius und Luk) rund um Charlie jedoch zuerst aus - die Ausrichtung war nicht sinnvoll. Das war ein Riesenschritt - doch Beachvolleyball braucht auch Strandsand und das wird die Herausforderung der nächsten Monate: 138 Kubikmeter braucht man rechnerisch für das normalerweise 15x23 Meter große Feld. Kostenpunkt grobkörnig überschlagen rund 18 Euro pro Kubikmeter, also roundabout 2500 Euro - ohne Sponsor wird sich das nicht ausgehen.



MALEN WIE DIE ALTEN MEISTER



Ausführlicher
Audiobericht
(Toni)

Und hier stehen die Vornamen: Hinten: Fabian, Dietmar, Nora, Ferdinand, Emil, Juri. In der Mitte: Charlotte. Vorne: Helena, Carlotta, Nele, und Jette.



Was wurde gemacht-gemalt?

Zuerst hat Dietmar eine Einleitung gemacht. Folgend hat er gezeigt wie die einzelnen Farben gemischt werden. Genauer: Die Kinder und Jugendlichen haben sogenannte Ei-Tempera-Farben hergestellt.

Bevor richtig gemalt wurde, konnten sich die Künstler und Künstlerinnen ihr Motiv selbst aussuchen. Anschließend haben sie es selbst gezeichnet und dann mit Hilfe von Nadeln (Ale ... zum Durchstechen der Kontouren) Löcher an den Rand des Motivs gemacht. Das Bild haben sie dann vorsichtig mit Kohle-Säckchen über der eigentlichen Leinwand betupft, so dass die Umrisse erkennbar wurden - danach wurde gemalt.

Wieso heißt das Angebot „Malen wie die Alten Meister?“

"Wir wollten Malen wie die alten Meister im Mittelalter und diese klassische Technik erlernen und ausprobieren - sozusagen auf den Spuren von Albrecht Dürer", sagte Dietmar.



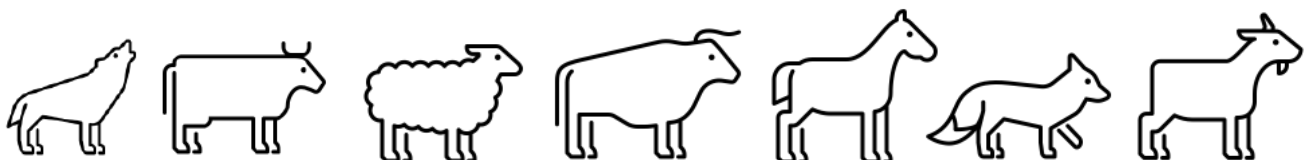
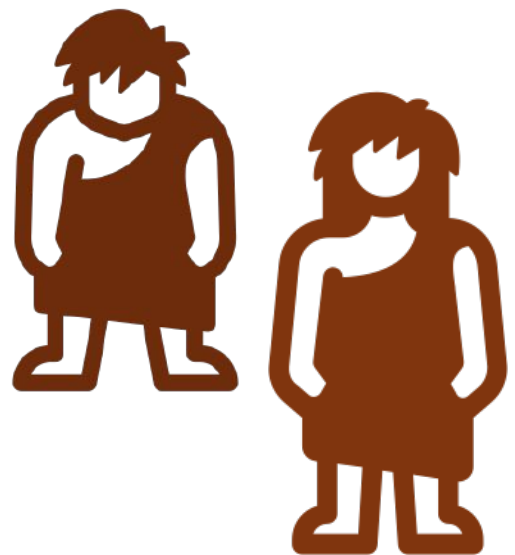
BAUEN WIE IN DER STEINZEIT



Steinzeit-Gruppe in alphabetischer Reihenfolge: Anna, Anoki, Arne, Ayla, David, Elanor, Emil, Jakob, Jonas, Jonte, Kai, Lars, Mattis, Nouka, Younes. Und Steinzeit-Gruppen-Leiter: Patrick.

Wie Fred Feuerstein

Die aufwendigen Bauten der Steinzeitgruppe nahmen das Schicksal ihrer Vorahren - am Donnerstag stand plötzlich kein Stein und kein Holzstück mehr auf dem anderen. Trotzdem hatten die Kinder beim Bauen, Schnitzen, Graben und Feuermachen jede Menge Spaß. Ein spannendes Stück Menschheitsgeschichte hatte Patrick fachmännisch vorbereitet.



WOHNTRAINING 2024



Nur vier Wände (?)

Das Wohntraining hat einen eigenen Blog-Beitrag bekommen - neben Zoo (Frankfurt), Minigolf (leuchtend im Dunkeln) stand ein inklusives Kletterevent (ausgerichtet von Matthias Grell, ehemaliges Schulgemeinde- und heutiges Naturfreunde-Mitglied) auf dem Programm. Lest [hier](#). Geplant haben das Ganze Eduardo und Nadja. Mit dabei waren dann: Eduardo und alle OA-THA Alex Danjo, Gloria, Jenny, Jussi und Sante.

Und natürlich die Gruppe: Annalena, Amy, David, Max, Mikkel, Nick, Nico, Tobias, Valentin.

